

Büro Oberbürgermeister, 08.07.2025, 2031
002.1 Herr Selonke

Drucks.-Nr. 10632/2020-2025

Anfrage der Ratsfraktion DieLinke zur Sitzung des Rates am 10.07.2025

Austausch mit der Projektpartnerschaft Zababdeh

Welche Kontakte gibt es zwischen Bielefeld und Zababdeh?

Die Verwaltungen in Zababdeh und Bielefeld stehen in einem regelmäßigen Austausch. Daneben gibt es auch zivilgesellschaftliche Kontakte.

Wo ist aktuell Unterstützung in Zababdeh notwendig?

Die Stadt Zababdeh hat vorübergehend über 1.600 Menschen aus Djenin aufgenommen. Diese sind größtenteils in den leerstehenden Studentenwohnungen und -zimmern untergekommen, da momentan nur sehr wenige Studierende aus Israel an der Arab American University studieren. Dennoch handelt es sich um eine große logistische und finanzielle Herausforderung für die 4000 Einwohnergemeinde Zababdeh.

Des Weiteren besteht Unterstützungsbedarf beim Ausbau der Infrastruktur (Strom- und Wasserversorgung sowie Abwasserbehandlung).

Welche Partnerschaftsprojekte hat es bisher gegeben und welche sind angesichts der Kriegssituation im Nahen Osten geplant?

Bielefeld hat den Schüleraustausch zwischen Zababdeh und Bielefeld von Anfang an über mehrere Jahre aktiv unterstützt. Der letzte Austausch fand im April 2023 statt. Einem Mitarbeiter aus Zababdeh konnte ein mehrmonatiges Praktikum in der Bielefelder Stadtverwaltung ermöglicht werden. Wechselseitige Delegationsreisen dienten dem Informations- und Erfahrungsaustausch. 2023 besuchte die vorerst letzte offizielle Delegation aus Zababdeh Bielefeld.

Zwei geplante Infrastrukturprojekte (Photovoltaik und Abwasser) konnten nicht umgesetzt werden, da mit dem Überfall der Hamas auf Israel zunächst die Fördermittel eingefroren wurden. Später war eine Projektrealisierung aufgrund der Kriegssituation nicht mehr möglich.

Die Stadt Zababdeh und die Stadt Bielefeld bemühen sich derzeit um Fördergelder, um zwei Mitarbeitern aus Zababdeh die Hospitation in der Bielefelder Stadtverwaltung zum Ende des Jahres zu ermöglichen.

Weitere Projekte und Begegnungen in Zababdeh sind aber weiterhin nicht möglich. Das Auswärtige Amt warnt vor Reisen in die Westbank und weist daraufhin, dass in einer Krisensituation keine Hilfe und Unterstützung geleistet werden kann.